

Finanzdepartement  
Bahnhofstrasse 15  
Postfach 1230  
6431 Schwyz  
Telefon 041 819 24 95  
Telefax 041 819 23 18  
E-Mail fd@sz.ch



Mediendokumentation

---

## **Staatsrechnung 2007 des Kantons Schwyz**

---

Medienmitteilung

Übersicht

Analyse

Ausblick

Schwyz, 25. März 2008

# 1 Medienmitteilung

## **Staatsrechnung 2007 des Kantons Schwyz**

Ertragswachstum deutlich über Erwartungen

**(FD/i) Der Regierungsrat hat die Staatsrechnung 2007 zuhanden des Kantonsrates verabschiedet. Dank der guten Wirtschaftslage schliesst die Rechnung gegenüber dem Voranschlag ausserordentlich positiv ab. Das Ergebnis schafft Handlungsspielraum für die nächste Revision des Steuergesetzes.**

Die Staatsrechnung 2007 weist einen Ertragsüberschuss von 61.5 Mio. und einen Finanzierungsüberschuss von 132.1 Mio. Franken aus. Das Eigenkapital steigt auf 591.94 Mio. Franken. Eine Neuverschuldung findet nicht statt.

### **Erwartetes Aufwandwachstum**

Die Erträge in der Laufenden Rechnung steigen gegenüber dem Vorjahr um zehn Prozent. Das Aufwandwachstum beträgt demgegenüber vier Prozent, was dem Voranschlag entspricht. Das Ertragswachstum liegt deutlich über den Erwartungen. Die Mehrerträge sind insgesamt auf die hohe Standortattraktivität des Kantons Schwyz und die gute Konjunktur zurückzuführen.

### **Nettoinvestitionen im Minus**

Bei den Investitionen übersteigen die Einnahmen die Ausgaben, so dass Nettoinvestitionen in der Höhe von minus 0.66 Mio. Franken anfallen. Der Grund dafür liegt in einer weiteren Rückzahlung von Dotationskapital durch die Schwyzer Kantonalbank in der Höhe von 42 Mio. Franken. Ohne diesen ausserordentlichen Mittelrückfluss wären die Nettoinvestitionen in etwa auf Vorjahreshöhe.

### **Ganzen Golderlös investieren**

Mit der Staatsrechnung 2007 sind die mit der Haushaltstrategie gesetzten Ziele übertroffen worden. Auch ohne den Golderlös der Schweizerischen Nationalbank (SNB) liegt das Eigenkapital deutlich über der Schwankungsreserve. Der Regierungsrat will deshalb den gesamten SNB-Golderlös investieren, um das hohe Eigenkapital abzubauen und gleichzeitig die Steuerattraktivität des Kantons weiter auszubauen. Er kommt damit auch dem politischen Auftrag nach, den Golderlös zum Wohl der gesamten Bevölkerung einzusetzen. Das Finanzdepartement wird mit der anstehenden Revision des kantonalen Steuergesetzes die erforderlichen Grundlagen erarbeiten.

Finanzdepartement

Auskunft: Landesstatthalter Dr. Georg Hess, Vorsteher des Finanzdepartements, Tel. 041 819 23 00

## 2 Übersicht

Der Regierungsrat hat folgende Staatsrechnung 2007 verabschiedet:

Übersicht	(in Fr. 1 000.--)	2006R	2007V	2007R	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
					in Fr.	in %	in Fr.	in %
<b>Laufende Rechnung</b>								
Total Aufwand		932 541	961 713	966 143	33 601	4%	4 429	0%
Total Ertrag		938 466	929 443	1 027 638	89 172	10%	98 195	11%
Aufwandüberschuss			32 270					
<b>Ertragsüberschuss</b>		<b>5 924</b>		<b>61 495</b>	<b>55 571</b>	<b>938%</b>	<b>93 765</b>	<b>291%</b>
<b>Investitionsrechnung</b>								
Total Ausgaben		82 074	92 310	68 226	- 13 848	-17%	- 24 084	-26%
Total Einnahmen		37 224	33 626	68 891	31 667	85%	35 265	105%
<b>Nettoinvestitionen</b>		<b>44 850</b>	<b>58 684</b>	<b>- 665</b>	<b>- 45 515</b>	<b>-101%</b>	<b>- 59 349</b>	<b>-101%</b>
<b>Finanzierung</b>								
Nettoinvestitionen		44 850	58 684	- 665	- 45 515	-101%	- 59 349	-101%
Abschreibungen		59 916	57 416	61 897	1 981	3%	4 480	8%
Saldo Spezialfinanzierung		913	12	8 069	7 156	784%	8 057	66039%
Aufwandüberschuss			32 270					
Ertragsüberschuss		5 924		61 495	55 571	938%	93 765	291%
Finanzierungsfehlbetrag			33 526					
<b>Finanzierungsüberschuss</b>		<b>21 903</b>		<b>132 126</b>	<b>110 223</b>	<b>503%</b>	<b>165 652</b>	<b>494%</b>
<b>Kapitalveränderung</b>								
Finanzierungsfehlbetrag			33 526					
Finanzierungsüberschuss		21 903		132 126	110 223	503%	165 652	494%
Aktivierungen		82 078	92 414	68 352	- 13 726	-17%	- 24 062	-26%
Passivierungen		98 057	91 159	138 983	40 926	42%	47 825	52%
Zunahme Bilanzfehlbetrag			32 270					
<b>Zunahme Eigenkapital</b>		<b>5 924</b>		<b>61 495</b>	<b>55 571</b>	<b>938%</b>	<b>93 765</b>	<b>291%</b>

Die Laufende Rechnung enthält einen Aufwand von 966.1 Mio. sowie einen Ertrag von 1027.6 Mio. und schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 61.495 Mio. ab. Mit diesem Ertragsüberschuss schliesst die Rechnung um 93.76 Mio. besser ab als im Voranschlag 2007 budgetiert. Der Ertragsüberschuss ist 55.57 Mio. höher als im Vorjahr. Die Investitionseinnahmen übersteigen die Investitionsausgaben, so dass Nettoinvestitionen in der Höhe von -0.66 Mio. Franken anfallen. Sie sind damit 59.34 Mio. unter dem budgetierten Wert. Der Finanzierungsüberschuss von 132.13 Mio. fällt um 165.65 Mio. besser aus als im Voranschlag budgetiert. Das Eigenkapital steigt auf 591.94 Mio. Franken.

Die Staatsrechnung 2007 wird von zwei Entwicklungen geprägt. Zum einen steigen in der Laufenden Rechnung die Erträge mit 10 % gegenüber dem Vorjahr deutlich stärker als die Aufwände mit 4 %. Das Aufwandwachstum entspricht ziemlich genau dem Voranschlag, während das Ertragswachstum deutlich über den Erwartungen liegt. Der Ertragsschub ist insgesamt auf die hohe Standortattraktivität des Kantons Schwyz und die gute Konjunktur zurückzuführen. Zum anderen werden in der Investitionsrechnung die Investitionsausgaben durch die Investitionseinnahmen wegen einer weiteren Rückzahlung von Dotationskapital der Schwyzer Kantonalbank in der Höhe von 42 Mio. mehr als gedeckt. Ohne diese ausserordentliche Rückzahlung wären die Nettoinvestitionen in etwa auf Vorjahreshöhe.

## 3 Analyse

### 3.1 Laufende Rechnung

#### 3.1.1 Aufwand

Der Aufwand der Laufenden Rechnung steigt gegenüber dem Vorjahr um 33.6 Mio. bzw. um 4 % auf 0.96 Mia. Franken. Der Gesamtaufwand entspricht ziemlich genau dem Voranschlag. Die Staatsrechnung enthält Nachkredite zu Lasten der Laufenden Rechnung von insgesamt 11.8 Mio. Franken. Die Nachkredite sind 1.23 Mio. bzw. 10 % tiefer als im Vorjahr.

In der folgenden Tabelle sind die Abweichungen der Aufwände (Laufende Rechnung, Artengliederung) bezüglich dem Voranschlag 2007 und der Staatsrechnung 2006 in 1 000 Franken und in Prozent dargestellt.

Artengliederung	(in Fr. 1 000.--)	2006R	2007V	2007R	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
					in Fr.	in %	in Fr.	in %
<b>Aufwand</b>								
Personalaufwand		162 172	175 044	168 497	6 325	4%	-6 547	-4%
Sachaufwand		70 290	82 294	74 172	3 882	6%	-8 122	-10%
Passivzinsen		8 259	8 434	8 434	175	2%	0	0%
Abschreibungen		59 916	57 416	61 897	1 981	3%	4 480	8%
Anteile ohne Zweckbindung		95 144	81 007	97 737	2 592	3%	16 730	21%
Entschädigungen Gemeinwesen		30 322	30 101	30 742	420	1%	642	2%
Eigene Beiträge		361 275	381 231	361 405	131	0%	-19 826	-5%
Durchlaufende Beiträge		79 719	80 134	80 274	554	1%	140	0%
Einlagen Spezialfinanzierungen		917	116	8 196	7 278	794%	8 079	6953%
Interne Verrechnungen		64 527	65 937	74 789	10 263	16%	8 852	13%
<b>Aufwand Total</b>		<b>932 541</b>	<b>961 713</b>	<b>966 143</b>	<b>33 601</b>	<b>4%</b>	<b>4 429</b>	<b>0%</b>

Aus der Artengliederung geht hervor, dass beim Personalaufwand und beim Sachaufwand die budgetierten Mittel nicht vollständig beansprucht wurden. Diese beiden Aufwandarten können von Regierung und Verwaltung massgeblich beeinflusst werden. Die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag ergeben sich denn auch nicht als Folge von einigen wenigen Gründen sondern vielmehr aus einer Vielzahl von Einsparungen. Diese Einsparungen sind mehrheitlich auf ein generelles Kostenbewusstsein in der kantonalen Verwaltung zurückzuführen.

Die Anteile ohne Zweckbindungen übersteigen die budgetierten Erwartungen um 16.7 Mio. Es handelt sich dabei um den Gemeinden zustehende Steuereinnahmen, die der Kanton zentral erhoben hat. Der Kanton hat 2007 deutlich höhere Erträge bei der Quellensteuer, der Steuer auf Kapitalabfindungen und bei der Steuer auf Lotteriegewinnen verzeichnet. Dementsprechend fallen auch die Anteile ohne Zweckbindungen höher aus. Bei den Einlagen in Spezialfinanzierungen setzt sich die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag aus der Zuweisung in den Steuerkraftausgleich der Bezirke von 2.7 Mio. und in den Steuerkraftausgleich der Gemeinden von 5.36 Mio. zusammen. Wegen höheren zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sind die Abschreibungen 4.5 Mio. höher als budgetiert.

Die Aufwände für Passivzinsen, Entschädigungen an Gemeinwesen und die Durchlaufenden Beiträge entsprechen in etwa den Voranschlagswerten.

#### 3.1.2 Ertrag

Der Ertrag der Laufenden Rechnung steigt gegenüber dem Vorjahr um 89.17 Mio. oder um 10 % auf 1.03 Mia. Franken.

In der folgenden Tabelle sind die Erträge der Laufenden Rechnung anhand der Artengliederung bezüglich dem Voranschlag 2007 und der Staatsrechnung 2006 in 1 000 Franken und in Prozent dargestellt.

Artengliederung	(in Fr. 1 000.--)	2006R	2007V	2007R	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
					in Fr.	in %	in Fr.	in %
<b>Ertrag</b>								
Steuern		410 721	397 460	459 989	49 269	12%	62 529	16%
Regalien und Konzessionen		4 698	5 358	4 779	82	2%	- 579	-11%
Vermögenserträge		65 351	63 869	77 949	12 597	19%	14 079	22%
Entgelte		54 666	49 480	53 206	-1 460	-3%	3 726	8%
Anteile und Beiträge ohne Zweckb.		122 635	126 213	143 045	20 410	17%	16 832	13%
Rückerstattungen von Gemeinw.		26 905	28 240	27 251	345	1%	- 989	-4%
Beiträge für eigene Rechnung		109 240	112 648	106 229	-3 010	-3%	-6 419	-6%
Durchlaufende Beiträge		79 719	80 134	80 274	554	1%	140	0%
Entnahmen Spezialfin./Stiftungen		4	104	127	123	3065%	23	22%
Interne Verrechnungen		64 527	65 937	74 789	10 263	16%	8 852	13%
<b>Ertrag Total</b>		<b>938 466</b>	<b>929 443</b>	<b>1 027 638</b>	<b>89 172</b>	<b>10%</b>	<b>98 195</b>	<b>11%</b>

Als die Finanzrichtlinien im April 2006 für den Voranschlag 2007 erlassen wurden, rechneten alle relevanten Konjunkturforschungsstellen (SECO, BAK Basel und KOF ETH) durchschnittlich mit einem Wachstum des Bruttoinlandproduktes (BIP) von 1.6 %. Dieses Wachstum wurde denn auch dem Voranschlag 2007 unterlegt. Die gleichen Konjunkturforschungsstellen weisen per Ende 2007 ein effektives BIP von 2.7 % aus. Die Konjunktorentwicklung im letzten Jahr lag somit deutlich über den Erwartungen. Die zu einem wesentlichen Teil von der Konjunktur abhängigen Erträge liegen dementsprechend ebenfalls über den Erwartungen.

Dank einer für den Kanton positiven Zinsentwicklung und einer höheren Gewinnablieferung der Kantonalbank, die bei der Budgetierung nicht antizipiert werden konnten, und einer guten Anlagepolitik konnten höhere Zinserträge mit den Festgeldanlagen erzielt werden. Deshalb liegen die Vermögenserträge 14 Mio. höher als budgetiert. Die Abweichung bei den Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung ergibt sich unmittelbar aus dem Kantonsanteil an der Direkten Bundessteuer. Die Beiträge für eigene Rechnung liegen 6.4 Mio. tiefer als budgetiert. Dies hat die Ursache in geringeren Bundesbeiträgen (z.B. Bundesbeitrag an den baulichen Unterhalt der Nationalstrassen, Bundesbeitrag an die Prämienverbilligung). Die Internen Verrechnungen steigen hauptsächlich wegen der buchhalterischen Deklaration der Zuweisungen in die Steuerkraftausgleiche der Bezirke und Gemeinden.

Aus der Artengliederung geht hervor, dass die Steuererträge 62.5 Mio. bzw. 16 % höher ausgefallen sind, als dies prognostiziert wurde. In der folgenden Tabelle sind die Steuererträge anhand nach Arten bezüglich dem Voranschlag 2007 und der Staatsrechnung 2006 in 1 000 Franken und in Prozent dargestellt.

Ertrag	(institut. Gliederung in Fr. 1 000.--)	2006R	2007V	2007R	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
					in Fr.	in %	in Fr.	in %
<b>Kantonale Steuern</b>								
Einkommen- und Vermögen		181 658	187 100	199 238	17 580	10%	12 138	6%
Quellensteuer		29 217	13 000	30 291	1 075	4%	17 291	133%
Kapital- und Liquidation		945	0	- 29	- 974	-103%	- 29	
Kapitalabfindungen		9 769	10 000	12 077	2 308	24%	2 077	21%
Lotteriegewinne		2 174	750	9 120	6 946	319%	8 370	1116%
Nachsteuern		595	650	688	92	16%	38	6%
Nachträge		69 695	65 000	69 388	- 307	0%	4 388	7%
Ertrags- u. Kapitalst. jur. Pers.		43 498	49 100	50 144	6 646	15%	1 044	2%
Grundstückgewinn		33 684	32 000	48 384	14 699	44%	16 384	51%
<b>Bundesteuern</b>								
Anteil direkte Bundessteuer		91 146	96 600	111 069	19 924	22%	14 469	15%
Anteil Verrechnungssteuer		3 515	3 050	3 543	28	1%	493	16%

Aus der Darstellung der Steuerarten lassen sich vier markante Abweichungen gegenüber dem Voranschlag ablesen. Die augenfälligste Abweichung ergibt sich bei den Lotteriegewinnen. Diese liegen im Durchschnitt bei rund einer Million Franken. Schon im Jahr 2006 lag der effektive Steuerertrag über dem Durchschnitt, weil 2006 im Kanton Schwyz ein hoher Lottogewinn versteuert wurde. Die 9.1 Mio. im Jahr 2007 sind als ausserordentlichen Ertrag zu betrachten, weil hier nur ein einziger Euro-Millions-Gewinn, der im Kanton Schwyz versteuert wurde, zu diesem überdurchschnittlichen Steuerertrag geführt hat.

Die zweite markante Abweichung gegenüber dem Voranschlag ergibt sich bei der Quellensteuer. Bereits mit der Staatsrechnung 2006 hatte sich gezeigt, dass die Quellensteuererträge infolge der europäischen Personenfreizügigkeit markant zunehmen. Zu diesem Zeitpunkt war der Voranschlag 2007 schon in Kraft, so dass keine Anpassungen mehr vorgenommen werden konnten. Im Voranschlag 2008 wird diese Entwicklung berücksichtigt.

Die dritte markante Abweichung zeigt sich bei der Grundstückgewinnsteuer. Diese steigt gegenüber den budgetierten Erwartungen um 16.4 Mio. bzw. 51 %. Die Entwicklung der Grundstückgewinnsteuer ist ein Abbild der Auswirkungen der hohen Steuerattraktivität auf den Immobilienmarkt. Die Ursache für den hohen Ertragszuwachs liegt bei der generellen Zunahme von Liegenschaftsverkäufen und bei den höher ausfallenden Grundstückgewinnen im Zuge der Verteuerung des Bodens.

Die über den Erwartungen liegende Konjunktur führte auch zur vierten markanten Abweichung gegenüber dem Voranschlag: Der Kantonsanteil an der Direkten Bundessteuer erreicht 2007 mit 111 Mio. einen Stand wie in den Boomjahren 1998 und 2000. Er liegt jedoch immer noch deutlich unter dem bisherigen Höchststand im Jahr 1999 von 144 Mio. Franken.

### 3.2 Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von -0.6 Mio. Damit übersteigen die Einnahmen die Ausgaben. Während die Investitionsausgaben gegenüber dem Vorjahr um 13.8 Mio. bzw. 17 % abnehmen, steigen die Investitionseinnahmen um 31.6 Mio. bzw. 85 %. Die massive Zunahme der Einnahmen ist – wie bereits in den Vorjahren – auf eine weitere ausserordentliche Rückzahlung von Dotationskapital durch die Kantonalbank zurückzuführen.

Die Staatsrechnung enthält Nachkredite zu Lasten der Investitionsrechnung von insgesamt 6.9 Mio. Franken.

#### 3.2.1 Ausgaben

Die Investitionsrechnung enthält insgesamt Ausgaben von 68.2 Mio. Diese sinken gegenüber dem Vorjahr um 13.8 Mio. bzw. 17 %. Die gegenüber dem Voranschlag um 24.1 Mio. bzw. 26 % tieferen Investitionsausgaben haben verschiedene Ursachen. Generell wurden weniger Projekte beim allgemeinen Ausbau v.a. der Hauptstrassen realisiert. Dies hat wiederum seine Ursache bei erschwerten Landerwerbsverhandlungen und eingegangenen Einsprachen. Dank guten Vergabeerfolgen konnten verschiedene Vergaben günstiger vorgenommen werden. Auch im Bereich des öffentlichen Verkehrs haben verschiedene zeitliche Verzögerungen zu einem tiefer als budgetierten Mitteleinsatz geführt. Schlussendlich sind die tieferen Investitionsausgaben auch ein Zeichen für den Abschluss der Bauarbeiten beim Sicherheitsstützpunkt in Biberbrugg und der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz in Goldau.

In der folgenden Tabelle sind die Abweichungen der Investitionsausgaben bezüglich dem Voranschlag 2007 und der Staatsrechnung 2006 in 1 000 Franken und in Prozent dargestellt.

Investitionsrechnung (in Fr. 1 000.--)	2006R	2007V	2007R	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
				in Fr.	in %	in Fr.	in %
<b>Ausgaben</b>							
Sachgüter	46 645	54 974	32 078	-14 567	-31%	-22 896	-42%
Darlehen und Beteiligungen	0	0	482	482	0%	482	0%
Eigene Beiträge	20 299	24 106	23 357	3 058	15%	- 749	-3%
Durchlaufende Beiträge	15 130	13 230	12 309	-2 822	-19%	- 921	-7%
<b>Ausgaben Total</b>	<b>82 074</b>	<b>92 310</b>	<b>68 226</b>	<b>-13 848</b>	<b>-17%</b>	<b>-24 084</b>	<b>-26%</b>

### 3.2.2 Einnahmen

Die Investitionsrechnung enthält insgesamt Einnahmen von 68.89 Mio. Diese steigen gegenüber dem Vorjahr um 31.6 Mio. bzw. 85 %. Diese Veränderung in der Einnahmenentwicklung ergibt sich direkt aus der ausserordentlichen Einnahme von 42 Mio. Franken, entstanden durch die Rückzahlung von Dotationskapital durch die Kantonalbank.

In der folgenden Tabelle sind die Abweichungen der Investitionseinnahmen bezüglich dem Voranschlag 2007 und der Staatsrechnung 2006 in 1 000 Franken und in Prozent dargestellt.

Investitionsrechnung (in Fr. 1 000.--)	2006R	2007V	2007R	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
				in Fr.	in %	in Fr.	in %
<b>Einnahmen</b>							
Rückzahlung von Darlehen	13 655	1 162	44 516	30 861	226%	43 354	3731%
Rückerstattung für Sachgüter	1 438	2 650	2 143	705	49%	- 507	-19%
Rückzahlung v. eigenen Beiträgen	44	4	81	36	83%	77	1918%
Beiträge für eigene Rechnung	6 957	16 580	9 843	2 886	41%	-6 737	-41%
Durchlaufende Beiträge	15 130	13 230	12 309	-2 822	-19%	- 921	-7%
<b>Einnahmen Total</b>	<b>37 224</b>	<b>33 626</b>	<b>68 891</b>	<b>31 667</b>	<b>85%</b>	<b>35 265</b>	<b>105%</b>

### 3.3 Finanzierung

Die Staatsrechnung schliesst mit einem Finanzierungsüberschuss von 132.1 Mio. Franken. Dieser ist 165.6 Mio. besser als budgetiert. Die erhebliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr von 110.2 Mio. ergibt sich aus dem Ertragsüberschuss und aus den ausserordentlich tiefen Nettoinvestitionen.

### 3.4 Kapitalveränderung

Die Staatsrechnung schliesst statt mit einem budgetierten Bilanzfehlbetrag mit einer Zunahme des Eigenkapitals von 61.5 Mio. Franken.

### 3.5 Eigenkapital

Die Staatsrechnung schliesst mit einem neuen Eigenkapital von 591.94 Mio. Franken. Davon stammen 188.6 Mio. Franken aus dem Verkaufserlös der überschüssigen Goldreserven der Nationalbank. Ohne diesen ausserordentlichen Ertrag würde das Eigenkapital 403.3 Mio. betragen. Im Jahr 2007 findet keine Neuverschuldung statt.

## 4 Ausblick

Mit der Staatsrechnung 2007 wurden die Zielsetzungen der Haushaltstrategie übertroffen. Das Eigenkapital übertrifft die Schwankungsreserve auch ohne den Golderlös der Schweizerischen Nationalbank deutlich. Deshalb will der Regierungsrat den gesamten SNB-Golderlös investieren, um das hohe Eigenkapital abzubauen und gleichzeitig die Steuerattraktivität des Kantons weiter auszubauen. Er kommt damit auch dem politischen Auftrag nach, den SNB-Golderlös zum Wohl der gesamten Bevölkerung einzusetzen. Das Finanzdepartement wird mit der anstehenden Revision des kantonalen Steuergesetzes die notwendigen Grundlagen ausarbeiten.